

## Editorial: Noch einmal zum Thema „Römerjahr“

Zwei dem römischen Erbe gewidmete Hefte hatte sich der „Förderkreis“ als Beitrag zum Römerjahr 2005 vorgenommen – jetzt liegt das zweite vor, in dem nicht weniger als elf Autoren mit einschlägigen Themen aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe zu Wort kommen. Dabei ist es nicht nur gelungen, die Region flächig abzudecken, sondern auch die unterschiedlichen Aspekte Denkmalpflege, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit anzusprechen. Stellvertretend sollen einige dieser Aufsätze in aller Kürze erläutert werden.

Dem Thema Forschungsgeschichte widmet sich ein Beitrag über die römische Villa „Am Hedwigshof“ auf Ettlinger Gemarkung, einem Steckenpferd des wohl berühmtesten Architekten und Baumeisters klassizistischer Zeit in Karlsruhe. Die Rede ist von keinem Geringeren als Friedrich Weinbrenner.

Begleitend zu einer Sonderausstellung des Kurpfälzischen Museums Heidelberg („Die Straße ins Jenseits“) wird über das größte in Südwestdeutschland bekannt gewordene römische Gräberfeld berichtet, das derzeit für die Publikation vorbereitet wird. Die auswertenden Arbeiten werden seit Jahren von der Deutschen Forschungsgemeinschaft kontinuierlich gefördert.

Bislang der Öffentlichkeit weniger zugängliche Fundkomplexe wurden im Römerjahr erstmals präsentiert und anschaulich aufbereitet. Dazu gehört der Münzschatzfund aus Heidelberg-Neuenheim, ein sprechender Zeuge der „unruhigen Zeiten“ am Ende der Römerherrschaft in den Gebieten rechts des Rheins.

Unter finanziell noch etwas besseren Bedingungen war es vor wenigen Jahren möglich, die so genannten „Soldatenthermen“ in Baden-Baden museal zu gestalten und in denkmalgerechtem Zustand wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Bericht darüber soll Sie animieren, bei Ihrem nächsten Aufenthalt in der altehrwürdigen Kurstadt einen Besuch einzuplanen.

Gut erhaltene Steingebäude und die weitere Infrastruktur eines großen römischen Landguts im Umfeld der Verwaltungsmetropole Portus (Pforzheim) können Sie im Archäologischen Park bei Enzberg kennenlernen.

Eine altbekannte römische Siedlung auf Gemarkung Wilferdingen (Gde. Remchingen), der inschriftlich überlieferte Vicus Senotensis, bleibt auch weiterhin auf Grund von Bauvorhaben eine wichtige Aufgabe für die Archäologische Denkmalpflege in Karlsruhe. Er präsentiert sich hier in ganz neuem Licht.

Schließlich, last not least, wird über brandaktuelle Ausgrabungen im römischen Osterburken berichtet. Deren Ergebnisse im Bäderbereich dieses wichtigen Truppenstandorts am äußeren Limes, jetzt UNESCO Weltkulturerbe, können sich sehen lassen und erlauben Antworten auf einige bisher offene Fragen.

*Britta Rabold, Archäologische Denkmalpflege Karlsruhe*

## Eine Bitte an unsere Mitglieder und Förderer

Wir haben 2005 aus finanziellen und organisatorischen Gründen auf eine vorweihnachtliche Briefsendung mit einem Spendenaufruf verzichtet. Mehr denn je sind wir aber auf zusätzliche Hilfe angewiesen, denn gerade in unseren Resorts wird enorm gespart, auch wenn sich dies eigentlich nicht mit dem großen Interesse der Öffentlichkeit für die Archäologie vereinbaren lässt. Sie ist es ja schließlich, die einen nicht unwesentlichen Teil unseres kulturellen Erbes aufspürt, bewahrt und zugänglich macht.

Daher meine Bitte: Helfen Sie dem „Förderkreis Archäologie in Baden“ mit einer Spende. Auch kleine Beiträge addieren sich, und tragen dazu bei, die Landesarchäologie wirksam zu unterstützen.

*Ihre Britta Rabold*  
Geschäftsführerin Förderkreis